Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 8 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Freitag, 30. November 1962 | Nr. 279

Strauß wird nicht mehr Minister

Erstes Koalitionsgespräch im Kanzleramt

Bonn, 30. November. (dpa) Nach zweistündiger Sitzung fand der CDU/CSU-Fraktionsvorstand gestern abend eine Einigungsformel, mit deren Hilfe Bundeskanzler Dr. Adenauer und Minister Strauß ihre Meinungsverschiedenheiten über die Verantwortlichkeiten bei der Aktion gegen den „Spiegel" überbrücken können.

Der gestrige Donnerstag stand im Zeichen fieberhaften Bemühens um eine solche Formel. Nach Ansicht politischer Beobachter dürfte sie der Schlüssel für einen Ausweg aus der Regierungskrise sein.

In einer drei Punkte umfassenden Erklärung heißt es, Bundesverteidigungsminister Strauß habe überzeugend dargelegt, daß die von ihm und seinen Mitarbeitern getroffenen Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt seien. „Wenn dabei Fehler und Mißverständnisse unterlaufen sind, so bedauert er sie."

Zur Haltung Adenauers heißt es: „Der Bundeskanzler hat im Einzelfall keine Weisung erteilt. Das gilt auch für die Frage der Nichtunterrichtung des Justizministers."

Strauß selbst ist nunmehr, wie verlautet, endgültig bereit, sein Amt als Verteidigungsminister aufzugeben. Voreilige Meldungen, wonach die CSU das bereits bekanntgegeben habe, wurden zwar dementiert, doch besteht in Bonn kein Zweifel mehr daran, daß Strauß diesen Beschluß heute vor dem CSU-Landesvorstand in München bekanntgeben wird. Als Grund wird sein angegriffener Gesundheitszustand nach neunjähriger Ministerzeit angeführt. Strauß ist 47 Jahre alt.

Das erste Koalitionsgespräch zwischen den Verhandlungskommissionen der CDU/CSU und der FDP wurde gestern gegen 23.30 Uhr nach knapp zweistündiger Dauer beendet. Wie das Bundeskanzleramt anschließend mitteilte, ist das nächste Gespräch für kommenden Montag um elf Uhr vereinbart worden. Einzelheiten über den Verlauf der Besprechung wurden den wartenden Journalisten in der Nacht zum Freitag nicht mitgeteilt. Doch soll, wie zu erfahren war, die Gesprächsatmosphäre gut gewesen sein.

Die Bonner Regierungskrise hat sich gestern abend durch die brüske Weigerung der FDP, sich mit Verteidigungsminister Strauß an einen Tisch zu setzen, weiter zugespitzt. Bundeskanzler Adenauer, der zu einem ersten Gespräch zwischen den beiden Koalitionspartnern CDU/CSU und FDP eingeladen hatte, wollte die Aussprache bei einem Abendessen im Palais Schaumburg führen. Bundesverteidigungsminister Strauß als Vorsitzender der CSU und Mitglied der Verhandlungsdelegation der CDU/CSU sollte daran teilnehmen. Nachdem die FDP das erfahren hatte, schlug sie jedoch die Essenseinladung aus und regte an, die Delegationen sollten sich erst nach dem Abendessen treffen. Adenauer akzeptierte die FDP-Forderung, die von einem Sprecher damit begründet wurde, die FDP sei zwar bereit, mit Strauß als Mitglied der CDU/CSU-Delegation am Verhandlungstisch zusammenzutreffen, nicht aber am Essenstisch.



Eine Vertiefung der deutsch-indischen Freundschaft zeichnet sich schon während der ersten drei ereignisreichen Reisetage des Bundespräsidenten in Indien ab. Unser dpa-Bild zeigt auf der Ehrentribüne im Roten Fort Ministerpräsident Nehru in angeregtem Gespräch mit seinem deutschen Gast, Bundespräsident Lübke; links die Gattin des deutschen Staatsoberhauptes.

Bomben gegen jugoslawische Mission

Terroristen verübten Anschlag in Mehlem. – Bonn entschuldigt sich.

Bonn, 30. November. (dpa) Eine kroatische Emigrantengruppe hat gestern einen schweren Bombenanschlag auf das Gebäude der jugoslawischen Handelsmission in Godesberg-Mehlem verübt, bei dem drei Jugoslawen verletzt wurden. Der durch mehrere Pistolenschüsse schwer verletzte jugoslawische Hausmeister Moncilon Popovic schwebt noch in Lebensgefahr. Wie die Polizei mitteilte, wurden bisher 17 Mitglieder der an dem Ueberfall beteiligten etwa 30 Mann starken Gruppe festgenommen. Zwei irrtümlich festgenommene Türken wurden wieder freigelassen.

Nach den bisherigen Ermittlungen kamen die Mitglieder der Emigrantengruppe gestern mit einem Kölner und einem Dortmunder Autobus nach Mehlem. Sie sprangen über die Zäune des in einer Seitenstraße gelegenen Missionsgebäudes, sprengten mit einer Bombe die verschlossene Tür auf und drangen dann in das Haus ein. Der Hausmeister Popovic, der sich ihnen entgegenstellte, wurde bei dem Handgemenge durch mehrere Pistolenschüsse schwer verletzt. Die Waffe wurde später von der Polizei gefunden. In dem Zehner-Magazin waren nur noch sechs Patronen. Zwei weitere Angehörige der Handelsmission wurden bei den Auseinandersetzungen ebenfalls verletzt.

Die Eindringlinge verwüsteten innerhalb weniger Minuten die gesamten Räume der unteren Etage. Sie warfen kleine Sprengkörper und legten im Archiv ein Feuer, das schnell um sich griff. Die Feuerwehr mußte mit drei Löschzügen anrücken und konnte erst nach etwa einer Stunde den Brand eindämmen.

Die Motive für das Attentat sind eindeutig politischer Natur. Als Termin für ihre Aktion hatten die jungen Kroaten den jugoslawischen Nationalfeiertag gewählt. Gestern vor 17 Jahren konstituierte sich Jugoslawien als „föderative Volksrepublik". Die Polizei fand Plakate, auf denen in deutscher und in serbo-kroatischer Sprache die Worte gemalt waren: „Es lebe das unabhängige Kroatien! Es lebe das unteilbare Deutschland! Es leben ihre Freiheitskämpfer!" Auf einem anderen Plakat, das auf die Wand des Hauses geheftet wurde, war zu lesen: „So soll die Berliner Mauer abgebaut werden." Die Polizei wurde durch den Botschaftsrat Georgijevic alarmiert. Dieser erklärte nach dem Ueberfall vor Journalisten, er sei unterrichtet gewesen, daß Aktionen gegen die Handelsmission bevorstünden. Aus diesem Grunde habe er bereits vor zwei Tagen bei der Polizei um verstärkten Schutz nachgesucht. Von der deutschen Polizei wurde diese Darstellung bestritten.

Ein Sprecher des jugoslawischen Generalkonsulats in München hat zu dem Ueberfall erklärt, es müsse eine energische Aufklärung des Attentats durch die Polizei gefordert werden. Der Sender Zagreb des jugoslawischen Rundfunks hat in einer ersten Stellungnahme den Hinweis des Botschaftsrats Georgijevic wiederholt und die Bonner Polizei beschuldigt, nicht alles versucht zu haben, um den Anschlag zu verhindern.

Der Bonner Polizeipräsident Porz erstattete noch gestern nachmittag im Auswärtigen Amt einen genauen Bericht über den Zwischenfall. Kurz darauf gab das Auswärtige Amt eine Erklärung heraus, in der es heißt, die Bundesregierung mißbillige den „verbrecherischen Anschlag der jugoslawischen Demonstranten", die das ihnen durch die Bundesrepublik gewährte Gastrecht mißbraucht hätten. Gegen die Schuldigen werde „mit aller Schärfe" vorgegangen.

Papst Johannes leidet an Anämie

Folge einer Magenstörung. – Vatikanisches Bulletin veröffentlicht.

Vatikanstadt, 30. November. (dpa) Papst Johannes ist an einem Magenleiden erkrankt, das eine Anämie (Blutkrankheit) zur Folge hatte. Wie gestern in einem vatikanischen Bulletin mitgeteilt wurde, ist die Anämie „ziemlich ausgeprägt".

Wörtlich heißt es in der Mitteilung, der Papst habe die Serie seiner Audienzen für die Konzilsväter seit Dienstag „auf Anraten der Aerzte unterbrechen müssen, weil sich die Symptome eines Magenleidens verschlimmerten, dessentwegen sich der Heilige Vater seit einiger Zeit ärztlicher und diätetischer Behandlung unterzog und das eine ziemlich ausgeprägte Anämie hervorgerufen hat. Alles läßt hoffen, daß auf Grund der verordneten und im Gang befindlichen Behandlungsmaßnahmen der Papst baldigst die Begegnungen (mit den Konzilsvätern) wieder aufnehmen kann."

Zunächst hatte es am Dienstag geheißen, der Papst habe eine Erkältung. Danach verlautete, er sei von einer Grippe befallen. Nach dem Kommuniqué scheint die Erkrankung ernsterer Natur zu sein, als ursprünglich angenommen wurde. Bei Anämie handelt es sich um eine Verminderung des roten Blutfarbstoffes und zumeist auch der Zahl der roten Blutkörperchen. Durch Magenleiden hervorgerufene Anämie kann beispielsweise eintreten, wenn es sich um ein Magengeschwür handelt. Wie aus Kreisen des Vatikans verlautet, leidet der Papst möglicherweise an einem solchen Geschwür.



Der Papst erkrankt. Unser dpa-Bild zeigt den Vertrauensarzt des Papstes, Prof. Dr. Gasbarrini, in Begleitung seiner Frau beim Eintreffen auf dem Bahnhof in Rom Termini.

Zu wenig für die Wissenschaft.

Essen, 30. Nov. (dpa) Pro Kopf der Bevölkerung der Bundesrepublik wird jährlich nur eine Mark an freiwilligen Spenden für die Wissenschaft aufgebracht. Der Stifterverband erklärt in diesem Zusammenhang, daß, gemessen an den Spendenleistungen in anderen Ländern, die Kritik an der Tätigkeit von Forschung und Lehre in der Bundesrepublik in keinem Verhältnis stünde zu der geringen Unterstützung, die hier privat für die Wissenschaft gewährt werde.

Strauß-Fahrer bestraft.

Bonn, 30. Nov. Ein Bonner Schöffengericht hat gestern den zur Zeit beurlaubten Fahrer von Bundesverteidigungsminister Strauß, Leonhard Kaiser (39), wegen fahrlässiger Körperverletzung in drei Fällen und wegen fahrlässiger Verkehrsgefährdung zu einer Geldstrafe von 250 Mark verurteilt. Von der Anklage der Nötigung wurde der „kleine Fahrer eines großen Mannes", wie ihn der Verteidiger nannte, freigesprochen.

Zweiter Bundeswehr-Oberst in Haft.

Karlsruhe, 30. Nov. Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe bestätigte gestern die Verhaftung eines weiteren Obersten in der „Spiegel"-Affäre. Damit sind nun sechs Personen wegen der Vorwürfe in Haft, die gegen das Nachrichtenmagazin erhoben werden. Die Bundesanwaltschaft teilte mit, daß es sich bei dem Verhafteten um den 48jährigen Oberst Alfred Martin aus Bad Godesberg handelt. Der Haftbefehl gegen Oberst Martin aus dem Bundesverteidigungsministerium wurde vom Ermittlungsrichter wegen dringenden Verdachts des Landesverrats erlassen.

VVN-Prozeß in Berlin.

Berlin, 30. Nov. Der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, Prof. Werner, hat gestern in Berlin den Verbotsprozeß gegen die „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes" (VVN), einen der bedeutendsten politischen Prozesse der letzten Jahre, eröffnet.

Einigung über Kaschmir.

Rawalpindi (Pakistan), 30. Nov. Indien und Pakistan haben sich geeinigt, einen neuen Versuch zur Beilegung des Streits um Kaschmir zu unternehmen und auch in anderen strittigen Fragen eine Verständigung anzustreben.

„Weißes Begräbnis" angeordnet.

Den Haag, 30. Nov. Die ehemalige Königin der Niederlande, Prinzessin Wilhelmina, die in der Nacht zum Mittwoch starb, soll am 8. Dezember in der königlichen Gruft in der Neuen Kirche zu Delft beigesetzt werden. Auf Wunsch von Prinzessin Wilhelmina hat das Königshaus ein „weißes Begräbnis" angeordnet, wie es auch bei ihrem Gemahl der Fall gewesen war. Die Kleidung der Trauergäste soll nach Möglichkeit weiß sein.

Honnefer Rundblick

Holz des Siebengebirgswaldes unter EWG-Druck

VVS: Noch jahrzehntelange Wiederaufbauarbeit nötig. – 1961: 14,6 Hektar aufgeforstet.

Bad Honnef, den 30. November.

Neue Käufer für das Holz des Siebengebirgswaldes will der „Verschönerungsverein für das Siebengebirge" zu gewinnen suchen. Der Laubholzwald steht, wie der VVS jetzt feststellt, unter einem zunehmenden Konkurrenzdruck des französischen Holzes im Rahmen der EWG. Der VVS, dessen Jahreseinschlag in der Hauptsache aus Buche besteht, wird davon besonders betroffen.

Das „Handicap" des Siebengebirgsholzes: Das Holz ist stark splitterverseucht und sein Kauf dadurch als mit gewissen Risiken für den Erwerber behaftet bekannt. Außerdem sind die Abfuhrmöglichkeiten schlecht und damit teuer.

Noch auf Jahrzehnte hin wird die Arbeit im Forstbesitz des VVS dem Wiederaufbau des durch den Krieg gezeichneten Waldes gelten, betont der Verschönerungsverein in seinem Bericht.

Die Steigerung der Löhne, Gehälter, Soziallasten und der gesamten Betriebskosten bereitet dem Vereine auf dem Sektor der Forstverwaltung weiterhin große Sorgen. „Es war zwar 1961 möglich, den Forsthaushalt auszugleichen; dafür wird es im Jahre 1962 große Schwierigkeiten bereiten, die erforderlichen Mittel zur Bestreitung der notwendigen und unabwendbaren Ausgaben zu beschaffen", stellt der VVS fest. 1961 sei es gelungen, die wirtschaftlichen Notwendigkeiten einer großen Forstverwaltung mit den ideellen Bestrebungen des VVS und den Bemühungen um die Erhaltung der Siebengebirgslandschaft in Einklang zu bringen.

Die Masse des eingeschlagenen Holzes fiel 1961 bei der Umwandlung der geringwertigen Stockausschläge, dem Abtrieb splitterverseuchter und damit Jahr für Jahr wertloser werdenden sowie altersreifer Fichtenbestände, dem Aufhieb später auszubauender Holzabfuhr- und Wanderwege und bei verschiedenartigen Pflegehieben an. Hierbei wurden eingeschlagen: 2062 fm Laubnutzderbholz, 1601 fm Nadelnutzderbholz, 490 fm Brennderbholz, insgesamt 4153 fm. Die Höhe der Holzwerbungskosten — ohne Soziallasten — beträgt: 31 818,77 DM. Der Gesamterlös aus dem Holzeinschlag beträgt: 160 738,43 DM, das sind 38,70 DM je fm.

In Ausführung des Kulturplanes wurden insgesamt 14,6 ha aufgeforstet, davon entfallen auf Laubholzkulturen 8,4 ha, auf Nadelholzkulturen 6,2 ha. Die Laubholzkulturen bestehen in der Hauptsache aus Buche, in die wertsteigernde Edellaubhölzer wie Esche, Ahorn und Kirsche und zum Teil auch die Lärche als Mischhölzer eingebracht werden.

Die Nadelholzkulturen, in der Hauptsache Fichte und Kiefer, werden kleinflächig begründet, wobei der Fichte meistens die Douglasie als Mischholzart beigegeben wird. Die Kosten für die Aufforstung zusammen mit denen für Nachbesserungen, Schutz gegen Verbiß und Fegen von Wild, Reinigen der Kulturen, Läuterungen, Aestungen und den Ankauf von Kulturgeräten betrugen — ohne Soziallasten — 36 453,76 DM. Hinzu kommen die Kosten für den Ankauf von Pflanzen mit 14 653,69 DM. Durch den Tod des bisherigen Jagdpächters, Herrn Krusenbaum, wurde die Jagd in den beiden VVS-Revieren frei. Sie wurde für neun Jahre an Herrn Peter Langen, Walberberg bei Bonn, verpachtet. Die Strecke des Jagdjahres 1961 betrug laut Abschußplan: 16 Rehböcke, 19 Stück weibliches Rehwild, 1 Stück Damwild, 7 Stück Schwarzwild, 2 Hasen, 36 Kaninchen, 4 Füchse, 1 Steinmarder.

Langnese BIENENHONIG
rein, wie die Natur ihn gibt

KLEINKREDITE
für jeden Zweck, schnell u. zinsgünstig
— ohne Vermittler — direkt von der
SPARKASSE

Handarbeitsausstellung.

Der Kath. Frauenbund Honnef veranstaltet am ersten Adventssonntag (2. Dezember) in den Räumen der Borromäusbibliothek, Bergstraße 5, eine Handarbeitsausstellung. In wochenlanger Arbeit haben die Mitglieder und Mitarbeiterinnen sehr schöne, praktische Gegenstände kostenlos gearbeitet, gestickt, gehäkelt, gebastelt und gemalt. Reizende Sachen für den Weihnachtsgabentisch können dort günstig erworben werden. Mit dem Erlös soll armen und einsamen Menschen eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Er fließt der Pfarrcaritas zu. Die Ausstellung ist von morgens 8 Uhr bis abends 19 Uhr durchgehend geöffnet.

Kanzler-Chrysanthemen für Diamanthochzeiter

Eine prächtigen Strauß Chrysanthemen schickte Bundeskanzler Dr. Adenauer seinen Nachbarn Josef und Sibylla Falckenberg zur Diamanthochzeit. Neben diesem Gruß des Kanzlers wurde eine Fülle von Glückwünschen, Blumen und Angebinden dem Jubelpaar zuteil.

Bei der Gratulationscour überbrachte Landrat Lindlar die Grüße und Glückwünsche des Kölner Regierungspräsidenten. Für die Stadt gratulierte Bürgermeister Weidenbach. Auch der Vorsitzende des Rhöndorfer Ortsvereins und Präsident der St. Hubertus-Schützengesellschaft, Peter Profittlich, ließ es sich nicht nehmen, dem Jubelpaar Glück zu wünschen. Am Morgen des Festtages hatte Pater Adolf Heinen in der Rhöndorfer St. Marien-Pfarrkirche einen Festgottesdienst zelebriert, der vom Kirchenchor verschönert worden war.

Schon am Vorabend waren die Ortsvereine in einem prächtigen Fackelzug vor das festlich geschmückte Haus des Jubelpaares am Zennigsweg gezogen. Eine Musikkapelle und das Tambourkorps des TV „Eiche" sorgten für musikalischen Schwung. Im Namen der Ortsvereine gratulierte Josef Aenstoots, während Barthel Schwippert die Glückwünsche des Turnvereins „Eiche" überbrachte. Der Kirchenchor und der Rhöndorfer Männergesangverein erfreuten die Diamanthochzeiter durch ein frohes Liederständchen.

„Hermann und Dorothea"

Gastspiel des Kölner Theaters am Dom im Kulturring.

Karl Jaspers stellt in seinem Buche „Rechenschaft und Ausblick" die Frage: „Hat die Welt heute ein Menschsein zu verwirklichen, bei dem Goethe nicht mehr helfen kann?" und antwortet darauf: „Niemand weiß es. Aber warum heute die Ergriffenheit von Goethe? Es scheint etwas auf der Welt zu sein, das ihn sucht. — — — In dieser Welt noch Raum wiederzugewinnen für den Menschen als Einzelnen, seine innere Unabhängigkeit und Selbstbildung, und für den Menschen in wirklicher Gemeinschaft, in Liebe, Freundschaft und Weltbürgertum — dazu vermag Goethe mitzuhelfen ... er ist noch da für uns alle."

Wer im Kriege, im Westen wie im Osten, offenen Herzens die Flüchtlingsströme gesehen, oder in der oder jener Form das Flüchtlingsdasein am eigenen Leibe verspürt hat, der weiß, daß noch drückender als die materielle die seelische Not des Flüchtlings ist. Dieses plötzliche Ausgestoßensein aus einem Lebenskreis und auf Gnade und Ungnade jedem Beliebigen ausgeliefert sein stellen ihn jäh vor eine neue Ordnung, an der er doch keinen inneren Anteil hat. Das Lachen der Menschen um ihn herum bezieht ihn nicht ein. Mitleid und Argwohn schlagen ihm entgegen; beides setzt ihn herab. „Wer arm ist, der stiehlt auch!" kann er aus den Blicken der Mitmenschen lesen. Der Sklave weiß, wo er hingehört, er gehört seinem Herrn, der Flüchtling gehört dem Zufall. Je älter er ist, um so härter ist sein Los. Das Alter, seiner Würde entkleidet, wird ihm als Schuld zugerechnet.

Flüchtlingsschicksale, die der Deutsche heute so millionenfach erlebt, daß sie den Zeitungsleser schon unwillig darüber hinwegsehen lassen, gibt es seit Menschengedenken. Goethe hat das Schicksal seiner Zeitgenossen mitzuleiden vermocht und dabei zugleich den persönlichkeitsbildenden Wert von größter Not erkannt, der in beschaulichen, satten Zeiten, die nur materiellen Wohlstand als Gradmesser gelten lassen, nicht in Erscheinung treten kann. Es wird jedem, der einmal dem unerbittlichen Schicksal ins Auge gesehen hat, verständlich, daß der suchende, von der arroganten Hohlheit der nur reichen Nachbarstöchter abgestoßene Hermann sofort in dem Mädchen die richtige Lebensgefährtin erkennt, das in schwerster Bedrängnis den Kopf nicht verliert, sondern selbstlos und unerschrocken gegenüber ihren Mitmenschen die Gebote der Nächstenliebe bis zur letzten Konsequenz erfüllt. Aber selbst die besten Freunde konnten hierin dem Dichter nicht mehr folgen, weil die menschliche Fantasie im allgemeinen da ihre Grenzen hat, wo das eigene Erleben keiner Vorstellung mehr Raum gibt. „Tadelt doch Humboldt", nach Goethes eigenen Worten an Dorothea, „daß sie bei dem Ueberfall der Krieger zu den Waffen gegriffen und dreingeschlagen habe! Und doch, ohne jenen Zug ist ja der Charakter des außerordentlichen Mädchens, wie sie zu dieser Zeit und zu diesen Zuständen recht war, sogleich vernichtet, und sie sinkt in die Reihe des Gewöhnlichen herab. — Aber Sie werden bei weiterem Leben immer mehr finden", sagt er zu Eckermann, „wie wenige Menschen fähig sind, sich auf den Fuß dessen zu setzen, was sein muß, und daß vielmehr alle immer nur das loben und das hervorgebracht wissen wollen, was ihnen selber gemäß ist. Und das waren die Ersten und Besten, und Sie mögen nun denken, wie es um die Meinungen der Masse aussah, und wie man eigentlich immer allein stand."

Goethe hat Hermann und Dorothea als Epos geschrieben und es im Alter noch fast als das einzige seiner größeren Gedichte bezeichnet, das ihm noch Freude mache und das er nie ohne innigen Anteil lesen könne. Besonders lieb war ihm die lateinische Uebersetzung, denn „es kommt mir da vornehmer vor, als wäre es der Form nach zu seinem Ursprung zurückgekehrt." Ein andermal sagt er zu Eckermann: „Für das Theater zu schreiben ist ein eigenes Ding. — Es können Dinge ganz hübsch zu lesen und hübsch zu denken sein, aber, auf die Bretter gebracht, sieht das ganz anders aus, und was uns im Buche entzücket, wird uns von der Bühne herunter vielleicht kalt lassen. Wenn man meinen ‚Hermann und Dorothea' lieset, so denkt man, das wäre auf dem Theater zu sehen. Töpfer hat sich verführen lassen, es hinaufzubringen; allein, was ist es, was wirkt es, zumal wenn es nicht ganz vorzüglich gespielt wird, und wer kann sagen, daß es in jeder Hinsicht ein gutes Stück sei?" Was der Dramatiker Karl Töpfer (1792—1871) damals vielleicht zur Unzeit versucht hat, scheint dem Kölner Theater am Dom zur rechten Zeit geglückt zu sein. Das Epos, vom Staub der Schulstuben befreit, ist unter der Regie von Klaus Frey zu neuem Leben erweckt worden und wird manchen Zuschauer veranlassen, zu Hause seinen Goethe vom Regal herunterzuholen und durch ihn zu erfahren, wie wenig sich doch im Grunde der Mensch geändert hat, mag auch das äußere Erscheinungsbild und die Ausdrucksweise verschieden sein. Selbst vor dem schwarzen Bühnenhintergrund (obwohl nach unserer Meinung ein farbiger mehr dem Stimmungsgehalt entsprochen hätte; schwarz ist keine Farbe) bleibt die Lebensnähe bestehen und heute wie gestern die Worte Hermanns: Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist, / der vermehret das Uebel und breitet es weiter und weiter; / aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.

Sehr überzeugend hat Manfred Idem den mit sich ringenden jungen Mann darzustellen gewußt, der bei aller Rücksichtnahme und Zartheit, mannhaft und zielbewußt seinen Kampf um die geliebte Braut bestand, um die ihn wohl auch mancher jugendliche Zuschauer beneidete. Denn die Dorothea von Irminhild Batzing war nicht nur das in Charakter und Haltung saubere und aufrechte Mädchen, das an dem über sie hereingebrochenem Unglück über sich hinausgewachsen ist, sondern verfügte auch über den unnachahmlichen Charme, der den Töchtern ihrer Heimat nachgerühmt werden muß. Arno Görke spielte den Vater und im Alltagsleben materieller gewordenen Gastwirt naturgetreu, doch vermochte ihn die Herzensgüte und mütterliche Wärme von Maria Kutschera so lebenswahr umzustimmen, daß er das Gesicht nicht zu verlieren brauchte. Peter Hackenberger war mit einem Anflug von Verschmitzheit als Apotheker der lebendige, freundliche, aber im Grunde seines Herzens doch egozentrische Junggeselle. Dieter Hans gab den Pfarrer nach seiner Veranlagung. Der Richter von Arno E. Hansch vermochte den Zuhörern das Schicksal seiner Schutzbefohlenen ergreifend zu schildern. Den Uebergang zwischen den einzelnen Szenen belebte Harry J. Bong als Erzähler mit poetischem Ausdruck.

Reicher Beifall des vollbesetzten Hauses lohnte das Theater am Dom und ließ den Wunsch auf baldiges Wiedersehen lebendig werden.

R.G.

Der Entschluß

Felix fühlte sich vor ein paar Tagen schwach und stark zugleich. Wenn ich das Rauchen aufgebe, sagte er sich, spare ich viel Geld, auch wenn einige Mark für Kaugummi, Bonbons und Pralinen draufgehen. Felix hatte am Abend vorher Freunde ausführen und dabei nicht nur Sprudel trinken müssen. Am Morgen darauf hatte er die Bescherung: Er fühlte sich wie gerädert. Die vom Kollegen angebotene Zigarette wies er mit einem „Dankeschön" zurück. Es fiel ihm nicht einmal schwer. In einem Anfall von Heroismus griff er sogar in die Tasche und schenkte die angebrochene Zigarettenschachtel seinem Gegenüber. „Ich rauche nicht mehr", sagte er lakonisch.

Am Abend fühlte Felix noch immer Heroismus in sich. Kurzerhand nahm er die drei Pfeifen, die er gelegentlich rauchte, und warf sie in den Ofen. Damit waren nach seiner Ansicht alle Voraussetzungen erfüllt, die ihn zum Nichtraucher machen konnten. Ein Gelübde zu leisten, erschien Felix albern. Sein Charakter wies keine schwachen Stellen auf. Außerdem läßt sich auch der Selbstsicherste ein Hintertürchen offen.

Durch dieses schlüpfte Felix prompt drei Tage später, als sein Organismus wieder normal funktionierte. Mit der brennenden Zigarette im Mund betrat er fröhlich wieder das Paradies der Raucher. Heute freut er sich darüber: Durch das Intermezzo als Tabakgegner kam er zur längst fälligen neuen Pfeife. Als er sie zum ersten Mal ansteckte, erinnerte er sich eines Wortes von Churchill: „Das Rauchen aufzugeben ist nicht schwer. Ich habe es in meinem Leben schon mehr als zehnmal geschafft!" Felix sieht sich entschuldigt. Churchill ist zwar nicht in allem Vorbild, aber Charakter rühmt man ihm nach ...

fidibus

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Hammer, Krankhenhaus Honnef, wird am kommenden Montag, 3. Dezember, 94 Jahre alt.

Wir verloben uns

Ingrid Mesenholl-Kobusch
Manfred Großklaus

Bad Honnef
Linzer Straße 49

Bad Aachen
Monheimsallee 52

1. Dezember 1962

Ihre Verlobung geben bekannt
HEIDI SCHMITZ
HARALD SCHMITZ
1. Dezember 1962

Bad Honnef
Am Weiher 5

Königswinter
Am Stadtgarten 2

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anläßlich meines 80. Geburtstages sage ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank

Johann Winterscheid

Honnef-Selhof, im November 1962
Beueler Str. 19b

Stundenhilfe
gesucht, drei bis fünf Stunden täglich, Stundenlohn 3,— DM.
Telefon 2946

Annahmeschluß für Anzeigen,
die in der nächsten Ausgabe erscheinen sollen, heute
um 12.30 Uhr.

Schenk mir fünf Pennies

ROMAN VON LILIAN CHISHOLM

Alle Rechte bei Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

4. (Nachdruck verboten.)

Maryan sehnte ungeduldig das Ende dieses langgezogenen, geisttötenden Tages herbei. Noch heute abend wollte sie ausführlich mit Oliver über ihre Zukunft sprechen. Vielleicht waren gar nicht viele Worte nötig. Vielleicht begriff er ihre Sorgen schon nach dem ersten Satz und nahm sie in seine Arme . . . und dann würde sich alles Weitere erübrigen. „Laß mich für dich sorgen,



meine kleine Mimi", hörte sie ihn sagen. „Ich habe dir ja nicht viel zu bieten außer meiner Liebe, und nur darum habe ich nie davon gesprochen, aber du weißt ja längst, wie es um mich steht. Und ich habe schon so lange gewartet . . ."

Lieber, guter Oliver! Der Gedanke an ihn zauberte ein verträumtes Lächeln auf Maryans kleines Gesicht. Ach ja, mit ihm konnte sie ein ganz neues Leben anfangen. Das heißt, und das war das Schönste daran, mit ihm handelte es sich natürlich gar nicht um ein „neues Leben", sondern um die Wiederaufnahme des alten, das ihr schon halb verloren schien. Oliver und sie konnten retten, was zu retten war, und den glücklichen Zauber der alten Zeiten in ihrem kleinen Privatbereich wieder auferstehen lassen. Sie würden zusammen in dem ehemaligen Pförtnerhaus wohnen, in dem Oliver jetzt schlecht und recht seine Junggesellenwirtschaft führte, und wenn ihr Vater sah, wie gut sie ohne ihn auskamen, würde er sich wohl bald wieder um ihre Gesellschaft bemühen und von seiner traurigen Verirrung zurückkommen. Er hatte Oliver, der schon als halbwüchsiger, verwaister Junge aufs Gut gekommen war, sehr gern, das wußte Maryan. Er schätzte in ihm nicht nur den tüchtigen Verwalter, den er sich herangebildet hatte, sondern auch den Menschen. Wenn er erfuhr, daß Oliver und Maryan heiraten wollten, würde er nur zu gern seinen Segen geben und zugleich einsehen, daß es höchste Zeit war, das alte gute Einvernehmen wiederherzustellen.

Kurz vor Ladenschluß, als Maryan schon ans Einpacken dachte, kam noch ein Kunde zu ihr. Es war ein ungewöhnlich großer, breitschultriger Mann, der ihr winziges Büro beinahe zu sprengen schien. Im übrigen verriet sein Aussehen auf den ersten Blick, daß er vom Lande kam; aber Maryan kannte ihn nicht. Sein kariertes, offenes Sporthemd und die Kordhosen waren verblichen und formlos, sein Gesicht tief gebräunt, das dichte, unordentliche blonde Haar durch den Kontrast hell und die Augen auffallend blau. Ein schwacher, Maryan von Kind auf vertrauter und sympathischer Pferdegeruch ging von ihm aus.

Er sah Maryan an, fuhr sich mit allen fünf Fingern durch die dichte Mähne und fragte dann mit dialektfreier Stimme:

„Kann ich hier Theaterkarten bekommen?"

„Gewiß", erwiderte Maryan höflich lächelnd. Sie wußte, daß ihr Chef sie neugierig von draußen beobachtete. „Haben Sie einen bestimmten Wunsch?"

Er zog unschlüssig die starken Brauen zusammen und schob die Unterlippe vor. „Etwas für Kinder", sagte er dann zögernd. „Es ist so lange her, daß sie sich mal richtig amüsiert haben, wissen Sie. Was raten Sie mir?"

Sein Ton und seine ganze Art hatten etwas Sonderbares. Maryan fühlte sich einigermaßen hilflos.

„Ja, da ist nicht ganz leicht zu raten", begann sie ausweichend. „Es gibt nicht viele Theaterstücke, die für Kinder geeignet sind, und außerdem kommt es auf die Kinder selbst an. Wie alt sind sie zum Beispiel?"

„O . . . drei und fünf", sagte er und starrte geistesabwesend in die Luft. „Macht das etwas aus? Kinder müssen sich doch ab und zu mal amüsieren, und das ist die Hauptsache. Sie müssen doch irgendwas vorschlagen können. Ich habe keine Ahnung, was die Kinder wollen, aber sie quengeln dauernd herum, und die Großmutter meint, sie langweilen sich zu Hause."

Maryan blätterte in ihren Theaterplänen und bemühte sich, ihre Ungeduld zu verbergen. Dieser Mann hatte offenbar wirklich keine Ahnung von seinen eigenen Kindern. Aber warum schickte er dann nicht einfach seine Frau? Und — dies vor allem — warum mußten zwei kleine Kinder, die noch nicht einmal in die Schule gingen, unbedingt ins Theater geschickt werden? Verstanden diese merkwürdigen Eltern nicht, ihre Kinder auf normale Art zu beschäftigen? Als ob ein Kind, das nur halbwegs Phantasie und Spiel-



gelegenheit hatte, noch etwas anderes zu seinem Glück brauchte!

„In Bristol ist gerade ein Zirkus", sagte sie zögernd, aber der Mann schüttelte sofort heftig den Kopf.

„Zu weit weg", sagte er kurz. „Gibt es nichts in Exeter?"

„Exeter . . ." Sie nahm eine andere Liste vor und überflog sie mit den Augen. „Oper, Konzert, ein Pariser Boulevardstück", murmelte sie, „nein, das eignet sich alles nicht, tut mir leid, Aber halt, einen Moment: der Zirkus aus Bristol kommt nächste Woche auch nach Exeter. Wie wäre es damit?"

Er sah stirnrunzelnd in ihr rasch erhobenes Gesicht.

„Zirkus . . . das ist etwas, was Kinder mögen, nicht wahr?"

„Ja, dafür kann ich allerdings nicht garantieren", sagte sie mit nachlassender Geduld. „Soweit ich mich erinnern kann, war ich noch nie in einem Zirkus, und ich kann auch nicht hundertprozentig beurteilen, was Kinder mögen oder nicht mögen."

„Warum nicht?" Er lächelte plötzlich. „Sind Sie nie ein Kind gewesen? Ihrem Aussehen nach können Sie noch nicht lange aus dem Alter heraus sein."

Sie richtete sich gekränkt auf. Ihr Ausdruck wurde abweisend.

„Erinnern Sie sich an Ihre eigene Kindheit?" fragte sie kurz.

„Ja, die Sache ist die", sagte er unerschütterlich, „daß ich auch nie in einem Zirkus gewesen bin, wenigstens nicht als Kind. Später ja, aber da war ich schon zu erwachsen, um zu beurteilen, wie die Sache auf Kinder wirkt. Ich weiß, ich drücke mich ungeschickt aus, aber Sie verstehen vielleicht doch, auf was ich hinaus will?"

Sein freundlich bittender Ton hatte Maryan sofort besänftigt.

„Mit dem Zirkus, glaube ich, gehen Sie ziemlich sicher. Ich habe jedenfalls noch nie gehört, daß ein Kind sich dort gelangweilt hätte. An Ihrer Stelle würde ich es damit versuchen. Die Kinder werden vermutlich alles herrlich finden, und Sie und Ihre Frau werden auch auf Ihre Kosten kommen. Ich kann Ihnen schon jetzt Karten reservieren lassen. An welchem Tage wollen Sie gehen?"

Sie zückte Bleistift und Notizblock, aber der Mann hielt sie mit einer plötzlich abwehrenden Handbewegung zurück.

„Halt, noch eins . . . ich kann die Kinder nicht hinbringen. Habe keine Zeit, selbst wenn ich Lust hätte."

„Ich verstehe", sagte Maryan matt und eigentümlich enttäuscht. „Also nur drei Plätze. Wann würde es Ihrer Frau passen?"

Da keine Antwort kam, sah sie fragend zu ihm auf. Er hatte beide Hände in die Taschen gebohrt und starrte über sie hinweg, und sein unerwartet versteinerter Gesichtsausdruck hatte etwas Erschreckendes. Lieber Himmel, dachte sie, was ist das für ein Mann und Vater! Vielleicht ganz gut, daß er die Kinder nicht selbst in den Zirkus mitnehmen will. Die armen Würmchen hätten ja doch nichts davon.

(Fortsetzung folgt.)

Edeka

Gutes aus unserem Fruchthof

Belfort-Apfel 0 g -,68

Aus neuer Ernte
Franz. Walnüsse
feine Qualität 500 g 1,58

Navel-Orangen
kernlos und saftig 1000 g -,98

Ital.
Natur-Zitronen
5 Stück -,68

. . und noch 3% Rabatt!

. . aber nur bei Ihrem
EDEKA-KAUFMANN

Die Erfüllung von Wünschen jeglicher Art
qringen Ihnen
Kleininserate in der Honnefer Volkszeitung

Zu Kellereipreisen
Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Was bringt der Nikolaus?
Kinder-Strickjacken
Ein guter Pullover oder Weste ist die ideale Bekleidung für diese Jahreszeit
Textilhaus LORENZ im Herzen von Honnef

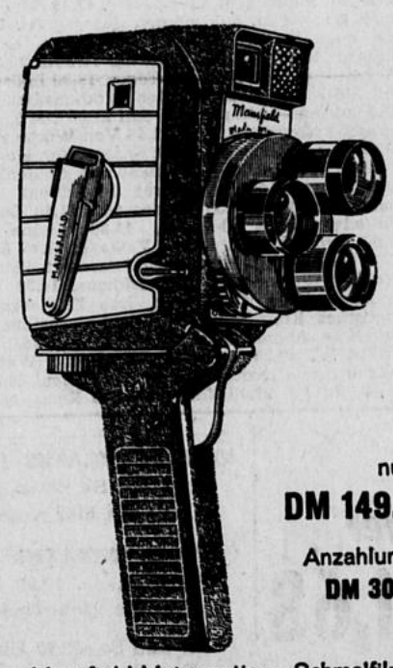
Hotels - Pensionen größere Villen
auf Rentenbasis zu übernehmen gesucht. Angebote mit Prospekt erbeten an:
Altersbetreuung
Gelsenkirchen
Postfach 945

Pelzfütterung
(Hamster) preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1627 an die Geschäftsstelle.

Waschmaschine
(Halbautomat), fast neu, umständehalber billig zu verkaufen.
Selhofer Straße 79

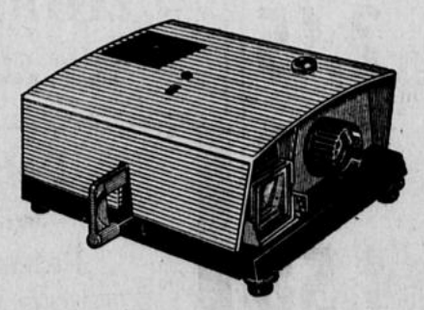
Sehr guterhaltener
Gasherd u. Knabenfahrrad, 24er Reifen, fast neu, zu verkaufen.
Rösiger, Linzer Straße 89, abends ab 19 Uhr.

125er DKW
versteuert und versichert bis März 1963, TÜ bis 1964, guter Zustand, für 150 DM zu verkaufen. Anzusehen: Sonntag bis 12.00 Uhr.
Weiß,
Reichenberger Straße 8.


nur DM 149.-
Anzahlung DM 30.-
Mansfield-Metermatic – Schmalfilmkamera mit 3 Objektiven – gekuppelter Belichtungsmesser – Revolvergriff

. . . für alle, die nicht nur fotografieren, sondern auch rechnen können!

Verschenken Sie nicht länger Einkaufsvorteile – besuchen Sie die Quelle-Agentur! Dort erwartet Sie ein Angebot modernster Foto- und Filmtechnik aus der ganzen Welt, darunter Exklusiv-Modelle, die Sie in Deutschland nur bei der Quelle-Foto- und Filmdienst-GmbH erhalten. Und die Preise? Die haben beste Quelle-Tradition. Sie – und Ihr Geldbeutel – werden staunen! Sie werden sehen: Der Weg zur Quelle-Agentur ist wirklich ein Geheimrezept für Foto-Glück! Übrigens: das Foto-Angebot der Quelle ist eine wahre Fundgrube wertvoller und preiswerter Geschenke!


Dia-Projektor 150 nur DM 99.- Anzahlung DM 20.-
Halbautomatischer Diawechsel – asphärisches Kondensorsystem – brillante Ausleuchtung – gleichmäßige Bildhelligkeit – einschließlich Magazin

Fofitron B Elektronen-Blitzgerät
nur DM 85.-
Anzahlung DM 17.-



Quelle-AGENTUR*
BONN
Berta-von-Suttner-Platz 8
Telefon 54278
* VERKAUFSSTELLE DER QUELLE-FOTO- UND FILMDIENST-GMBH

Funkprogramm vom 2. bis 8. Dezember

Sonntag, 2. Dezember

WDR/NDR: 6.00 Frühmusik (I). 7.05 Frühmusik (II). 8.00 Geistliche Musik. 9.20 Musik am Sonntagmorgen. 11.00 Die stille Stunde. 12.00 Sang und Klang (I)). 13.10 Sang und Klang (II). 14.00 Kinderfunk. Der Adventskalender. 14.30 Heitere Spielstücke. 15.00 Was ihr wollt. 16.00 Ja oder Nein? (Funklotterie). 16.45 Zum Tanztee. 17.15 Sportberichte. 18.00 Gedanken zur Zeit. 18.15 Musik zum Advent. 19.30 Das politische Forum. 20.00 Das Staatsgeheimnis (Kriminalhörspiel). 20.45 Beliebte Künstler — beliebte Melodien. 22.15 Musik aus internationalen Filmen. 22.50 Tanzmusik vor Mitternacht.

UKW West: 8.00 Das Morgenlob. 8.40 Lied am Morgen. 9.00 Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. 9.30 „Von einer Morgenwache bis zur anderen" (I). 10.00 Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester. 11.00 Melodie und Rhythmus. 12.00 Internationaler Frühschoppen. 12.50 Musik von hüben und drüben (I). 13.15 Ein letzter Rest von Heidentum. 13.30 Musik von hüben und drüben (II). 14.00 Das Kleine Unterhaltungsorchester. 14.30 Musik für Kinder. 14.45 Kinderfunk. Spuk im Warenhaus. 15.15 Sport und Musik. 16.45 Joseph Haydn. 17.30 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester. 18.00 Musik für dich. 18.45 Kleines Uebersetzer-Brevier. 19.00 Solistenkonzert. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.20 Abendmusik im Advent. 21.00 Die Relativität Gottes. 21.30 Benjamino Gigli. Eine tönende Biographie zum 5. Todestag am 30. 11. 22.30 Camille Saint-Saens: Drittes Konzert h-moll op. 61. 23.15 Wiener Klassik.

Montag, 3. Dezember

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 7.20 Start in die Woche. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Moderne Tanzmusik. 17.05 Lebendige Jugend. 17.30 Die Frau von heute. 17.45 ... und jetzt ist Feierabend. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Pelléas und Mélisande. Lyrisches Drama in fünf Akten. Musik von Claude Debussy. 22.35 Der Jazzclub. 23.20 Die klingende Drehscheibe.

UKW West: 8.40 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 8.50 Italienische Barockmusik. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bunte Reihe. 10.30 Schulfunk. 11.30 Mittagskonzert. 12.45 Die bunte Platte. 14.15 Blasmusik. 15.00 Künstler in Nordrhein-Westfalen. 15.40 Unabhängige Justiz. 16.00 Die Montag-Nachmittags-Melodie. 18.15 Das Streichquartett. 19.00 Jazz-Informationen. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.30 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt Tanzmusik. 21.10 Wer pflegt meine Meise? 21.40 Unterhaltungsmusik. 22.25 Ja oder Nein?

Dienstag, 4. Dezember

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 7.20 Klingender Morgengruß. 8.10 Anno dazumal. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Wiener Spaziergänge. Potpourri. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Orchesterkonzert. 16.45 Für Schule und Elternhaus. 17.05 Forum der Wissenschaft. 17.25 Das literarische Porträt. Henri de Montherlant. 17.45 Gerhard Gregor an der Hammond-Orgel. 18.00 Das Tanzorchester ohne Namen. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Ja oder Nein? (Funklotterie, Wiederholung). 19.50 Machen Sie sich Luft! 21.05 Die totale Welle. 21.35 Aus der Alten Welt. 22.00 Bericht aus Amerika. 22.15 Nachtprogramm.

UKW West: 8.40 Geistliches Wort zum Feste Mariä Empfängnis. 8.50 Altfranzösische Kirchenmusik. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bunte Reihe. 10.30 Schulfunk. 11.30 Slawische Musik. 12.45 Musikalische Kurzweil. 14.00 Spanische Klaviermusik. 14.30 Kleines Konzert. 15.10 Zum Barbaratag. Lieder der Bergleute. 15.40 Der Arbeiter in einem Wohlfahrtsstaat. 16.00 Die Wellenschaukel. 18.10 Abendkonzert. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Die neue Wohnung. Von Reinhard Federmann. 21.05 Kammerkonzert. 22.00 Tanzmusik. 23.05 Tanz vor Mitternacht.

Mittwoch, 5. Dezember

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 7.20 Kleine Melodie. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Das vergessene Lied. 16.30 Kinderfunk. Rot-weiß-blaue Drachen. 17.20 Von neuen Büchern. 17.45 Opernkonzert. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Wettkampf der Systeme. 19.30 Der Filmspiegel. 19.45 Tanzmusik. 20.20 Das große Ebenbild (Hörspiel). 22.15 Kammerkonzert. 23.15 Roland Kayn: „Struktur und Klang in der elektronischen Musik".

UKW West: 8.40 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 8.50 Wir spielen für euch. 9.30 Politik im Buch. 10.00 Französisches Konzert. 10.30 Schulfunk. 11.30 Mittagskonzert. 12.45 Bekannt und beliebt. 13.15 Musik für Volks- und Blasinstrumente. 14.00 Tanz- und Unterhaltungsmusik. 15.00 Musik für Kammerorchester. 15.45 Wie wir leben. 16.00 Leichte Musik. 17.00 Vesco d'Orio spielt. 17.20 Zeitgenössische Kammermusik. 18.15 Teddy Buckner und seine Traditional Jazz-Band. 18.40 Im Jahre des Konzils. 18.55 Kirchenorgeln unserer Heimat. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Aus naturwissenschaftlichen Zeitschriften. 20.30 Neue Musik aus Remscheid. 21.20 Kabarett in USA. 22.05 Tanzmusik. 23.20 Tanzmusik.

Donnerstag, 6. Dezember

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 7.20 Frühmusik. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Schulfunk. 12.00 Zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Filmmusik. 16.45 Das Nino-Impallo-ment-Sextett. 17.05 Berliner Feuilleton. 17.35 Unterhaltungsmusik. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Literarische Schnellschüsse. 19.30 Sinfoniekonzert. 22.15 Kaum zu glauben — aber amtlich. 22.45 Unterhaltung für alle. 23.30 Swing mit Frank Sinatra.

UKW West: 8.40 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 8.50 Kammermusik. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bei uns zu Gast. 10.30 Schulfunk. 11.30 Ballettmusik. 12.45 Im Rhythmus der Freude. 15.00 Bunter Melodienreigen. 15.45 Nur für Verkehrsteilnehmer. 16.00 Musik-Express. 16.40 Rita. Komische Oper in einem Akt von Gaetano Donizetti. 18.10 Das Lied. 18.45 Wer kennt die Städte, nennt die Namen? 19.15 Sozialpolitisches Tagebuch. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Lieder u. Bräuche am Nikolaustag. 21.00 Weberschicksale. Gerhart Hauptmann und „Die Weber". 21.40 Kammerkonzert. 23.05 Erwin Lehn und sein Südfunktanzorchester.

Freitag, 7. Dezember

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 7.20 Frühmusik. 8.10 Ich hör' so gern Musik. 9.00 Schulfunk. 12.00 Musik zur Mittagspause. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Schulfunk (Wiederholung). 16.00 Musik auf Volksinstrumenten. 16.30 Kinderfunk. Die Leseratte erzählt. 17.05 Junge Generation. 17.40 Die illustrierte Schallplatte. 18.40 Echo des Tages. 19.15 Bericht vom Oekumenischen Konzil. 19.25 Johann Sebastian Bach: Toccata u. Fuge g-moll. 20.00 Das Staatsgeheimnis (Kriminalhörspiel). II. Irren ist menschlich. 20.45 Aus klassischen Operetten. 22.15 Nachtprogramm. Die Hunnen (II).

UKW West: 8.40 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 8.50 Musik alter Meister. 9.30 Ein Buch in unserer Zeit. 10.00 Bunte Reihe. 10.30 Schulfunk. 11.30 Aus Operetten. 12.45 Gut gemischt. 14.00 Die Sportpalette. 14.15 Jugend musiziert. 16.00 Das Podium. 15.40 Aktuelles aus der Christenheit. 16.00 Wir machen Musik. 18.15 Spielereien mit Schallplatten. 19.00 Das klingende Filmmagazin. 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Stammtisch. 20.45 Chormusik. 21.00 Raskolnikoff (V). 21.50 Das Kölner Tanz- und Unterhaltungs-Orchester. 22.30 Platten und Plat(t)itüden. Heute: Blau ist Trumpf. 23.05 Made in USA.

Samstag, 8. Dezember

WDR/NDR: 6.50 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 7.20 Vorwiegend heiter. 7.45 Für die Frau. 8.10 Musik am Morgen. 9.00 Ludwig Spohr: Viertel Konzert e-moll. 9.30 Die Erben von Punt. 10.00 Ave Maria. Geistl. Musik zum Fest Mariä Empfängnis. 12.00 Mit Musik geht alles besser. 12.45 Echo der Welt. 13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist. 15.00 Alte und neue Heimat. 15.30 Nun komm, der Heiden Heiland. 16.00 Aus der Welt der Arbeit. 16.30 Bunter Nachmittag. 18.30 Echo des Tages. 19.30 Indische Chor- und Volksmusik. 20.00 „Der Wochenschauer". 20.10 Wie spielen — bitte tanzen Sie! 21.00 Die Rückblende. Ausgabe November 1962. 21.55 Von Woche zu Woche. 22.10 Igor Strawinsky: Scherzo fantastique op. 3.

UKW West: 8.40 Morgenandacht, Studentenpfarrer L. Münster. 8.50 Mariengruß im Advent. 9.30 Wie finden Sie das? 10.30 Kinderwelt. 11.10 Das Kamel. Ein adventliches Gleichnis. 11.30 Schöne Stimmen. 12.00 Zwischen Kontor und Rathaus. 12.45 Blasmusik. 13.15 Musik am Mittag. 14.00 Polarstadt. Eine Mustersiedlung für Indianer und Eskimos. 14.30 Was darf es sein? 16.00 Kinderfunk. Das Zauberbuch. 16.20 Englisches Konzert. 18.15 Die Sprechstunde. 18.45 Geistliche Abendmusik. 19.15 Der kleine Sandmann bin ich ... 19.30 Zwischen Rhein und Weser. 20.15 Jazz mit dem Orchester Kurt Edelhagen. 20.30 Himalaja-Front (2). 21.00 Konzert. 23.05 Kammermusik.

ZU WEIHNACHTEN
EIN KLAVIER ZUR EINRICHTUNG PASSEND!
Piano Fischer
ältestes Fachgeschäft in
KÖLN, Mittelstr.
Ecke Apostelnstr. am Neumarkt

Ilexbeeren Bund -.13
Adventskerzen 4 Stck.; -.60, -.35 -.15
Adventsband rot; Strang = 4 m -.20
Handtücher 4.95, 3.60, 2.15 1.50
Teppichkehrer m. Borstenwalze 10.50
Flauschdecken 140 × 190 cm 18.50
Weihnachtspap. 4 Bogen -.36
Nikolausstiefel zum Füllen -.50
Engelleuchter Holz -.55
Krippenställe 9 Figuren, 3.70 4.55
der seifen-platz
3% Rabatt



Ohne Frage Hettlage, zumal zu Weihnachten
... denn Hettlage kann's!

Herren-Mäntel 78.- 168.- 218.- 288.-
Herren-Anzüge 98.- 178.- 228.- 298.-
Damen-Mäntel 138.- 198.- 278.- 328.-
Damen-Kleider 68.- 98.- 148.- 178.-
Kinder-Mäntel 48.- 58.- 78.- 98.-

Kinder-Anoraks gefüttert ab 39.-
Kinder-Ski-Hosen ab 38.-
Kinder-Pullover ab 19.-

Aus unserer Boutique-Abteilung:
Herren-Hemden, Pullover, Hosen, Bademäntel, Morgenröcke, Krawatten

Außerdem aus unserer Sport-Abteilung:
Herren- und Damenanoraks, Ski-Hosen, Ski-Anzüge, Pullover

Erwarten Sie viel!
Verlangen Sie viel!
- Erlesenen Geschmack
- Erprobte Qualitäten
- Angemessene Preise

An sämtlichen Dezember-Samstagen durchgehend bis 18 Uhr geöffnet.

Hettlage
BONN · AM MARKT

KOLONIALWAREN ACKER FEINKOST

Markenbutter 250 g Paket 1,68
Edamer-Käse (vollfett) 500 g 1,75
Suppenhühner I. Qualität, kochfertig 500 g 2,15
Spanische Aprikosen (1/2 Dose) -,82
Ananas (ganze Scheiben) (1/1 Dose) 1,58

3% Rabatt auf alle Waren!
Quirin Herbert
ACKER
Bahnhofstr. 9 - Telefon 2729
Lieferung samstags frei Haus.

ATRIUM-THEATER / Tel. 30 76 ab 19 Uhr
Fr. 19.40, Sa. 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Julia du bist zauberhaft" ab 18 Jahre

CAPITOL-THEATER / Tel. 27 78
Fr. 19.50, Sa. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, Mo. 19.50
„Galante Liebesgeschichten" ab 16 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Der Bucklige von Rom" ab 18 Jahre

24 Monate Kredit
Kleine Anzahlung
Niedrige Zinsen
Bei Barzahlung Rabatt
MÖBEL-PANTHEL
Köln, Aachener Straße 76, Ecke Moltkestraße
Filiale: Köln-Bickendorf, Venloer Straße 626

Pelze Groß, Köln
Jetzt an Weihnachten denken!
Pelzmäntel u. Pelzjacken
in großer Auswahl und in allen Preislagen.
Vertretung: Bellinghausen
Rommersdorfer Str. 3b - Tel. 2028
Beachten Sie unser Schaufenster Kirchstr. 3

Kinderfahrrad
(7 J.), zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 1621 an die Geschäftsstelle.

Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - Fleurop-Dienst

Autoverleih an Selbstfahrer!
Opel - VW
nur neueste Modelle
Auto Hermes
Linzer Str. 38 · Tel. 3383

FILM

Lilli Palmer spielt in dem amüsanten Film **„Julia, du bist zauberhaft“** die Hauptrolle. Ihre Partner in dieser Komödie (nach dem Roman „Theater“ von W. S. Maugham), die das bittersüße Liebesabenteuer einer berühmten Schauspielerin mit einem jungen Mann schildert, sind Charles Boyer, Jean Sorel und Jeanne Valerie. Der Streifen ist ab heute im Atrium-Theater zu sehen.

Als ein Reigen weltberühmter Schauspieler um das ewige Thema Liebe erweist sich der Farbfilm **„Galante Liebesgeschichten“**, der ab heute im Capitol-Theater läuft. Da spielt Jean-Paul Belmondo einen Herzensbrecher, der dem Sonnenkönig die reizende Dany Robin vor der Nase wegschnappt. Brigitte Bardot verliebt sich als Agnes Bernauer in Alain Delon. Simone Signoret versucht in eigensüchtiger Liebesleidenschaft den jungen Pierre Vaneck für ewig an si chzu fesseln. Und Edwige Feuillère, Annie Girardot und Marie Laforêt wechseln als Pariser Theaterstars die Liebhaber wie ihre Rollen.

Capitol-Theater-Spätvorstellung: **„Der Bucklige von Rom“.**

---

* **Aerztl. Notfalldienst** für 1./2. Dezember: Dr. Schwager, Linzer Straße 17, Ruf 26 02. — Krankenwagen: Ruf 20 32. Apothekendienst: St. Martins-Apotheke (Selhof) und Roland-Apotheke (Rhöndorf). — Nachtdienst ab Montag: Hirsch-Apotheke.

Spiegel der Heimat

Beuel. (Hilferufe aus dem Nebel.) Schaurige Hilferufe schrillten nachts durch Schwarz-Rheindorf. Von den Siegwiesen herauf weckte eine Männerstimme gegen 1.28 Uhr zahlreiche Bürger des Beueler Ortsteils. Sie alarmierten die Polizei. Die Beamten fanden schließlich einen 20jährigen Troisdorfer, der sich mit seinem Kleinkraftrad im dichten Nebel verirrt hatte und in den Morast der Siegwiesen geraten war.

Troisdorf. (Mißglückter Raubüberfall.) Ein 28jähriger Arbeiter aus Niederpleis überfiel in den Abendstunden auf der Weingartenstraße eine Krankenschwester (28), die sich auf dem Heimweg befand, und wollte ihr die Handtasche entreißen. Der Mann schlug die Frau mit der Faust nieder und zog an der Handtasche der Krankenschwester, die die Tasche aber so festhielt, daß der Bursche sein Vorhaben aufgeben mußte. Als die Krankenschwester laut um Hilfe rief, eilten Anwohner der Weingartenstraße und Passanten herbei, um den Täter zu verfolgen, der sofort geflüchtet war. Einer der Verfolger stellte den Räuber aber nach kurzer Verfolgung und übergab ihn der Polizei. Die Krankenschwester hat bei dem Ueberfall einen offenen Nasenbeinbruch und Prellungen an Armen und Beinen erlitten.

Rheinbrohl. (In Personenwagen gelaufen — tot.) Abends gegen 20 Uhr ereignete sich am nördlichen Ortsausgang ein Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte. Als ein Pkw-Fahrer, der in Richtung Hönningen fuhr, einen auf der rechten Straßenseite stehenden Lkw überholte, tauchte in seinem Scheinwerferlicht auf der linken Seite ein Mann auf. Der Autofahrer bremste, als der Fußgänger zur Straßenmitte und wieder zurück lief und beschleunigte anschließend wieder sein Tempo. Plötzlich überquerte der 51 Jahre alte Rudolf Brauner, der ohne festen Wohnsitz war, erneut die Fahrbahn, wurde von dem Personenwagen erfaßt, gegen die Windschutzscheibe geschleudert und so schwer verletzt, daß er noch an der Unfallstelle starb.

Neues aus aller Welt

Maschinenlager heißgelaufen: Drei Millionen DM Schaden.

Oberndorf (Neckar), 30. Nov. Ein Schaden von mindestens drei Millionen DM entstand in der Nacht zum Mittwoch bei einem Feuer in den Oberndorfer Textilwerken Conzelmann. Ursache des Brandes, der kurz nach Mitternacht ausbrach, war ein heißgelaufenes Maschinenlager.

Obwohl die Arbeiter der Nachtschicht sofort Löschversuche unternahmen, breitete sich das Feuer in Sekundenschnelle in den Baumwollvorräten aus. Den Feuerwehren der Umgebung gelang es erst nach etwa drei Stunden, den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Mehrere Gebäude des Fabrikkomplexes wurden völlig zerstört. Der Inhaber des Unternehmens, in dem Perlonstrümpfe, Garne und Unterwäsche hergestellt werden, hofft dennoch, keinen der 200 Beschäftigten seines Werkes entlassen zu müssen.

POLITIK

Mikojan bei Kennedy.

Washington, 30. Nov. (dpa) Präsident Kennedy empfing gestern abend im Weißen Haus den stellvertretenden sowjetischen Ministerpräsidenten Anastas Mikojan zu einer Besprechung, die nach Angaben amtlicher Kreise Washingtons hauptsächlich dem Kuba-Problem dienen sollte. Zur Vorbereitung auf diese Besprechung hatte am Vormittag im Weißen Haus eine Sitzung des Kuba-Ausschusses des Nationalen Sicherheitsrates stattgefunden, bei der Kennedy über den letzten Stand der Dinge orientiert wurde. Die Gespräche werden heute mit US-Außenminister Rusk fortgesetzt.

Ben Bella verbietet algerische KP.

Algier, 30. Nov. (dpa) Die Kommunistische Partei in Algerien ist verboten worden. Informationsminister Hamoun gab das Verbot gestern ohne nähere Begründung bekannt. Er sagte nur: „Für die Kommunistische Partei ist gegenwärtig in Algerien kein Platz.“ Das Verbot kommt um so überraschender, als politische Beobachter annahmen, daß die Regierung Ben Bella Moskau mit einer derartigen Maßnahme nicht brüskieren würde. Die Partei spielte nach der Unabhängigkeitserklärung keine große Rolle, übte aber immer mehr Kritik am Politbüro der FLN und an der Regierung Ben Bella. Während des Befreiungskampfes hatte sie die FLN jahrelang unterstützt. Jetzt paßt eine freie Tätigkeit offenbar nicht mehr zu dem Monopolcharakter der Aufstandsbewegung.

Bundesrat stimmte zu.

Bonn, 30. Nov. Der Bundesrat hat gestern im ersten Durchgang der Notstandsverfassung im Grundsatz zugestimmt. Mit Mehrheit lehnte die Ländervertretung die Hamburger Forderung ab, daß der Notstand nur von einer Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat oder aber mit der absoluten Mehrheit in beiden Häusern erklärt werden kann.

Inlandsporto im EWG-Raum schon ab 1. Januar?

Wiesbaden, 30. Nov. (dpa) Die Einführung des Inlandsportos für Briefe innerhalb der EWG-Länder schon zum 1. Januar 1963 hält der Staatssekretär im Bundespostministerium, Steinmetz, für möglich. Steinmetz erklärte gestern in Wiesbaden, zu dieser Annahme berechtige der Stand der Verhandlungen mit den Partnerländern.

Halbe Planstellen für Beamtinnen in NRW.

Düsseldorf, 30. Nov. (dpa) Nach Niedersachsen und Baden-Württemberg will auch die nordrhein-westfälische Landesregierung sogenannte halbe Planstellen für Beamtinnen einführen. Diese Stellen sind für Frauen bestimmt, die „als Frau und Mutter durch die Sorge für ihre Familie besonders belastet sind, aber Wert darauf legen, ihren „Beamtenbesitzstand“ zu behalten oder zurückzugewinnen. Das Land will damit auch Lehrerinnen die Möglichkeit bieten, weiter zu unterrichten, ohne ihre Verpflichtungen für die Familie zu vernachlässigen.

Wirtschaftsnotizen

Rasierklingen teurer.

Köln. (vwd) Rasierklingen sind teurer geworden. Ein führender Hersteller in Berlin, dessen Marktanteil auf etwa 70% geschätzt wird, hat den Preis um 20% erhöht. Das Päckchen mit zehn Klingen kostet jetzt 1,20 DM statt 1,— DM. Teurer geworden ist auch eine Rasierklingenmarke aus Solingen, die erst seit Jahresbeginn angeboten wird. Der Preis wurde von 2,50 DM für die Zehnerpackung auf 3,— DM erhöht.



Fernsehen heute

17.00 London-City (Jugendstunde).
17.20 Wir basteln einen Schlepper. (Jugendstunde).
17.50 Jugendmagazin. Filmbeiträge aus verschiedenen Ländern.
18.05 Vorschau auf das Nachmittagsprogramm der kommenden Woche.
18.40 Hier und Heute.
19.30 Mutter ist die Allerbeste. Filmfolge.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Museum — Grab der Kunst? Eine kritische Untersuchung von Kurt Zimmermann.
21.00 Stahlnetz. „Spur 211“ (2. Teil).
21.50 Tagesschau.
22.00 Aimée. Von Heinz Coubier. (Wiederholung).

2. Programm:

19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Zeugen des Jahrhunderts. Tatjana Gsovsky.
20.50 Heute lacht man darüber. „Fortschritt“. Erbauliches und Beschauliches von vorgestern.
21.20 Rosen für den Herbst. Geliebtes und geliebtes Chanson. (Wiederholung).
21.45 Mit spitzer Feder. Karikaturen des Monats.

Wir verweisen auf eine Beilage „Zum Nikolaustag Gutes“ der hiesigen Edeka-Geschäfte in unserer heutigen Ausgabe.

Diesen Sonnabend bis 18 Uhr geöffnet!



Weihnachtswünsche gehen in Erfüllung!



Am morgigen Samstag haben Honnefer Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet

---



Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir unser
reichhaltiges Lager
in modischen Textilien und
Fertigkleidung für jeden Geschmack

✶

✶

Beachten Sie bitte unsere Auslagen
und die große Auswahl im Ladengeschäft

✶

Weihnachtliche Verpackung



...man kauft gut bei

Textil Ophoven

der vorteilhaften Einkaufstätte
Bad Honnef, am Markt – Ruf 2571

Alles elektrisch für Haushalt und Gewerbe!



Elektrogeräte — Heizöfen
Heißwassergeräte — Kühlschränke
Küchenmaschinen
Lampen und Leuchten
Radio und Fernsehen

IM FACHGESCHÄFT

PAUL WECKLEIN
ELEKTRO-ANLAGEN
BAD HONNEF AM RHEIN
Hauptstraße 100 – Telefon 3164

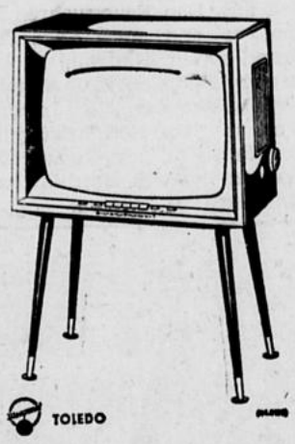
---

eine **Dugena**
soll es sein..?



...dann zu

Stang
Das Haus mit der Dreieckuhr
UHREN STANG K. G.
BAD HONNEF
Dugena zeigt den Fortschritt an!



Fernsehgeräte
aller namhaften Fabrikate
in großer Auswahl!
Fachmännischer Antennenbau!

Keine Anzahlung.
1. Rate nach 3 Monaten.
Vorbildlicher Kundendienst.
Erstaunlich günstige Zahlungsbedingungen.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

Fordern Sie Angebote
von Ihrem Fachgeschäft

ELEKTRO **Manns**
Linz/Rh., Strohgasse 1, Tel. 473



Schenken leicht gemacht durch



KAUFHAUS AM MARKT

Besuchen Sie unsere Imbißecke



SPIRITUOSEN UND SCHAUMWEINE

Verlangen Sie bitte meine reichhaltige Weinliste.
Präsentpakete in erstklassiger Verpackung
für Versand per Post und Bahn in jedem Umfang.

MÖBEL WALKEMBACH

In eigener Werkstätte werden
Polstermöbel
aufgearbeitet und neu bezogen.
DEKORATIONEN POLSTERSTOFFE

Für Ihre
Weihnachtseinkäufe

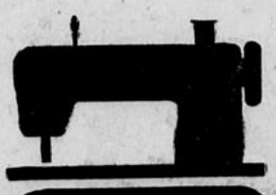
finden Sie bei mir praktische und beliebte Geschenke in reicher Auswahl und in allen Preislagen, in **Seifen, Parfümerien, Geschenkkartonagen, Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Spielwaren**



Spezialhaus **Paul Schemuth**
Honnef, Hauptstraße 55 - Telefon Nr. 2434

---

3 PLUS-PUNKTE für



Beste Qualität
Günstige Preise
Guter Kundendienst

PFAFF
BONN, Sternstr. 74 · SIEGBURG, Kaiser Str. 6
BAD GODESBERG, Koblenzer Str. 22

Das Geschenk mit der persönlichen Note!
Briefpapier mit Namensaufdruck!
BUCHDRUCKEREI WERBER
HONNEFER VOLKSZEITUNG